

Franckesche Stiftungen zu Halle

Für Die Königliche Preußische Kriegsleute/ Neu-verfertigtes Hand-Buch

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1709

VD18 10457879

Erweckungs-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203660

geschlaffen / gesagt : Es hat noch lange Zeit / Gott pflegt nicht bald zu strafen / er fährt nicht mit unser Schuld / so strenge fort / es hat Geduld der Hirt mit seinen Schaa- fen.

10. Diß alles ist zu- gleich erwacht / mein Herr will mir zerspringen / ich sehe deines Donners Macht / dein Feuer / auf mich dringen ; Du regest wider mich zugleich / des Satans und der Höllen Reich / die wollen mich verschlingen.

11. Die mich verfolgt / die grosse Noth / fährt schnell ohn Raum und Zü- gel. Wo flieh ich hin ? du Morgenroth / ertheil mir deine Flügel ; Ver- birg mich wo / du fernes Meer / stürzt hoch herab / fällt auf mich her / ihr Klippen / Thürn und Hü- gel.

12. Ach nur umsonst / und könn ich auch bis in den Himmel steigen / und wieder in der Höllen- Bauch / mich zu verkrie- chen / neigen. Dein Auge dringt durch alles sich / du wirfst du meine Schand und mich der lichten Son- nen zeigen.

13. Herr Jesu nimm mich zu dir ein / ich flieh in deine Wunden / die du / O Heyland / wegen mein / am Creuze hast empfun- den / als unser aller Sün- denmüß / dir / o du Got- tes Lamm / ward hie zu tragen aufgebunden.

14. Wasch mich durch deinen Todes- Schweiß / und purpur- rothes Lei- den / und laß mich sauber sehn und weiß / durch de- ner Unschuld Seiden. Von wegen deiner Creu- zes-Last / erquick / was du zermalmet hast / mit de- nes Trostes Freuden.

15. So angethan will ich mich hin vor deinen Vater machen / ich weiß er lencket seinen Sinn / und schaffet Rath mir Schwa- chen / er weiß / was Flei- sches- Lust und Welt / und Satan uns für Noze stellt / die uns zu stürzen wachen.

16. Wie werd ich mich mein Lebenlang für sol- cher Straffe scheuen / durch deines guten Gei- stes Zwang / den du mir wollst verleihen / daß der von aller Sünden- List / und dem / was dir zuwider ist / helff ewig mich be- freyen.

Erweckungs- Lieder.

10. In eigener Melo-
dey.

Wer nur den lieben
Gott laß walte / und
hoffet auf ihn allezeit /

den wil er wunderbarlich er-
halten in allen Creuz und
Traurigkeit ; Wer Gott
dem Allerhöchsten traut /
der hat auf keinen Sand
gebauet.

2. Was

2. Was helfen uns die schweren Sorgen? Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es/ daß wir alle Morgen/ besessen unser Ungemach/ wir machen unser Creutz und Leid nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/ und sey doch in sich selbst vergnügt wie unsers Gottes Gnaden-Wille/ wie sein Allwissenheit es fügt. Gott/ der uns ihm hat auserwehlt/ der weiß auch gar wohl/ was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-Stunden/ er weiß wohl/ wenns uns nützlich sey/ wann er uns nur hat treu erfunden/ und mercket keine Heuchelei/ so kommt Gott eh wirs uns versehn/ und läßt uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsal-Hitze/ daß du von Gott verlassen seyst/ und daß der Gott im Schoosse sitze/ der sich mit stetem Glücke speist/ die folg'nde Zeit verändert viel/ und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja Gott sehr schlechte Sachen/ und gilt dem Höchsten alles gleich/ den Reichen Klein und arm zu machen/ den Armen aber groß und reich. Gott ist der rechte Wundermann/ der bald erhöhn/ bald stürzen kan.

7. Sing/ bet/ und geh

auf Gottes Wegen/ ver-
richt das Deine nur ge-
treu/ und traue des Him-
mels reichen Seegen/ so
wird er bey dir werden
neu/ denn welcher seine
Zuversicht auf Gott setzt/
den verläßt er nicht.

11. Mel. Ich ruff zu dir / HERR/

IESU Christ/mein
schönstes Licht/ der du
in deiner Seelen so hoch
mich liebst/ daß ich es nicht
aussprechen kan/noch zäh-
len/ gib/ daß mein Herz
dich wiederum/mit Lieben
und Verlangen/mög um-
fangen/ und/ als dein Ei-
genthum/ nur einzig an
dir hängen.

2. Gib/daß sonst nichts
in meiner Seel/ als deine
Liebe wohne/ gib/ daß ich
deine Lieb erwehl/ als mei-
nen Schatz und Krone/
stoß alles aus/ nimm alles
hin/ was mich und dich wil
trennen/ und nicht gön-
nen/ daß all mein Thun
und Sinn/ in deiner Liebe
brennen.

3. Wie freundlich/felig/
süß/und schön ist/ IESU/
deine Liebe/wo diese steht/
kan nicht entsehn/ daß
meinen Geist betrübe/
drum laß nichts anders
denken mich/ nichts se-
hen/fühlen/hören/ lieben/
ehren/ als deine Lieb und
dich/ der du sie kanst ver-
mehren.

4. O daß ich dieses hohe
Gut/ möcht ewiglich be-
sitzen/ o daß in mir dig
edle Gut ohn Ende möch-

te

te higen! Ach hilf mir wa-
chen Tag und Nacht/ und
diesen Schatz bewahren
für den Schaaren/ die wi-
der uns mit Macht/ aus
Satan's Reiche fahren.

5. Mein Heyland/ du
bist mir zu Lieb/ in Noth
und Tod gegangen/ und
hast am Creutz/ als wia ein
Dieb und Mörder/ da ge-
hängen/ verhöhnt/ ver-
spottet/ und sehr verwundet/
ach laß mich deine Wun-
den alle Stunden mit Lieb
im Herzen/ Grund/ auch
reizen und verwunden.

6. Dein Blut/ das dir
vergossen ward/ ist köstlich
gut und reine: Mein Herz
hingegen böser Art/ und
hart gleich einem Steine.
Ach laß doch deines Blu-
tes Krafft mein hartes
Herz zwingen/ wohl
durchdringen/ und diesen
Lebens- Saft mir deine
Liebe bringen.

7. O daß mein Herz
offen stünd/ und fleißig
möcht aufffangen die
Tropffen Blut/ die meine
Sünd im Garten dir ab-
drängen! Ach daß sich
meiner Augen: Brunn
aufstehet/ und mit viel
Süßhnen heiße Thränen
vergösse/ wie die thun/ die
sich in Liebe sehnen.

8. O daß ich/ wie ein
kleines Kind/ mit Weinen
dir nachginge/ so lange/
biß dein Herz entzündet
mit Armen mich umfinge/
und deine Seel in mein
Gemüth/ in voller süßer
Liebe sich erhöhe/ und also

deiner Güte ich stets verei-
nigt bliebe.

9. Ach zeuch/ mein Lieb-
ster/ mich nach dir/ so lauff
ich mit den Füßen/ ich
lauff und wil dich mit Be-
gier in meinem Herzen
küssen/ ich wil aus deines
Mundes Zier den süßen
Trost empfinden/ der die
Sünden und alles Un-
glück hier kan leichtlich ü-
berwinden.

10. Mein Trost/ mein
Schatz/ mein Licht/ mein
Heyl/ mein höchstes Gut
und Leben/ ach nimm mich
auf zu deinem Theil/ wie
ich mich dir ergeben: Denn
außer dir ist lauter Pein/
ich find hier über alle/
nichts als Galle: Nichts/
kan mir tröstlich seyn/
nichts ist/ das mir ge-
falle.

11. Du aber bist die bes-
te Ruh/ in dir ist Fried
und Freude/ gib/ Jesu/ gib
daß immer zu mein Herz
in dir sich weide/ sey meine
Flam/ und brenn in mir/
mein Balsam/ woldest er-
len/ lindern/ heilen den
Schmerzen/ der allhier
mich seufften macht und
heulen.

12. Was ist/ ach Schö-
ner/ das ich nicht an dein
Liebe habe/ sie ist mein
Stern/ mein Sonnen-
Licht/ mein Quell/ da ich
mich labe/ mein süßer
Wein/ mein Himmel-
Brod/ mein Kleid für
Gotte's Throne/ meine
Krone/ mein Schutz in al-

ler

ter
in i
12
wan
hilf
Wa
ent
verk
ich
such
m
dich
nich

12
je g
dir
was
mir
laß
-Ho
ten
mir
auf

12
dar
Lieb
ma
rech
allz
gut
ren
und
viel

12
Fre
Sch
mö
voll
zur
laß
-H
hen
ich
dein

12. 1

ter Noth/mein Haus/dar-
in ich wohne.

13. Ach Liebste Lieb/
wann du entweichst / was
hilfst mir seyn geborgen?
Wann du mir deine Lieb
entziehst/ist all mein Gut
verlohren: So gib / daß
ich dich/meinen Gast/wol
such / und bester massen
mdoe fassen/und wann ich
dich gefast / in Ewigkeit
nicht lassen.

14. Du hast mich je und
je geliebt / und auch nach
dir gezogen/ eh ich noch et-
was guts geübt / warst du
mir schon gewogen: Ach
laß doch ferner / edler
Hort/mich deine Liebe lei-
ten/und begleiten/daß sie
mir immerfort besteh
auf allen Seiten.

15. Laß meinen Stand/
darin ich steh/Herr/deine
Liebe zieren/und wo ich et-
wa irre geh / alsbald zu-
rechte führen/ laß sie mich
allzeit guten Rath und
gute Werke lehren / freu-
ren / wehren der Sünd/
und nach der That bald
wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine
Freud im Leid / in
Schwachheit mein Ver-
mögen/und wann ich nach
vollbrachter Zeit/mich soll
zur Ruhe legen / alsdann
laß deine Liebes- Freu /
Herr Jesu / mir besteh-
en / Lust zu wehen / daß
ich getrost und frey mög in
dein Reich eingehen.

12. Mel. Nun sich der
Tag geendet ic.

Oder: Lobt Gott/
ihr Christen ic.

Mein Gott/das Herz
ich bringe dir zur
Gabe und Geschenk / du
forderst dieses ja von mir/
des bin ich eingedenk.

2. Gib mir/mein Sohn/
dein Herz (sprichst du / das
ist mir lieb und werth / du
findest anders auch nicht
Ruh im Himmel und an
Erd.

3. Nun du / mein Va-
ter / nimm es an / mein
Herz/veracht es nicht / ich
gebs/so gut ich geben kan/
kehr zu mir dein Gesicht.

4. Zwar ist es voller
Sünden-Wust und voller
Eitelkeit / des guten aber
unbewußt / der wahren
Frömmigkeit.

5. Doch aber steht es
nun in Reu/ erkennt sein
Ubelstand/und träget iezo
vor dem Scheu davons zu-
vor Lust fand.

6. Hier fällt und lieget
es zu Fuß und schreit:
Nur schlage zu/zerknirsch/
o Vater/daß ich Buß recht-
schaffen vor dir thu.

7. Vermahl mir meine
Härtigkeit / mach mir be-
meinen Sinn / daß ich in
Seuffzer / Reu und Leid/
und Thränen ganz zer-
rinn.

8. So dann nimm mich
mein Jesu Christ / tauch
mich tieff in dein Blut/ich
glaub / daß du gecreuzigt
bist der Welt und mir zu
gut.

9. Stärck mein sonst
schwa:

schwache Glaubens Hand/
zu fassen auf/ dein Blut/
als der Vergebung Unter-
pfand/ das alles machet
gut.

10. Schenck mir/ nach
deiner JEsus Huld/ Ge-
rechtigkeit und Heyl/ und
nimm auf dich mein Sün-
den-Schuld/ und meiner
Straffe Theil.

11. In dich wollst du
mich kleiden ein/ dein Un-
schuld ziehen an/ daß ich
von allen Sünden rein
vor Gott bestehen kan.

12. Gott Heilger Geist/
nimm du auch mich in die
Gemeinschaft ein/ ergieß
um JEsu Willen dich tieff
in mein Herz hinein.

13. Dein götzlich Licht
schütt in mich aus/ und
Brunst der reinen Lieb/
lösch Finsterniß/ Haß/
Falschheit aus schenck mir
stets deinen Trieb.

14. Hilff/ daß ich sey
von Herzen treu in Glau-
ben/meinem GOTT/ daß
mich im Guten nicht mach-
schen der Welt List/Macht
und Spott.

15. Hilff daß ich sey von
Herzen fest in Hoffen und
Gedult/daß/wenn du mich
nur nicht verläßt/mich trö-
ste deine Huld.

16. Hilff/ daß ich sey von
Herzen rein im Lieben/
und erweis/ daß mein
Thun nicht sey Augen-
schein/ durchs Werk zu
deinem Preiß.

17. Hilff/ daß ich sey von
Herzen schlecht/ aufrich-
tig ohn Betrug/ daß mei-
ne Wort und Werke recht/

und niemand schelt/ ohn
Fug.

18. Hilff/ daß ich sey von
Herzen klein/ Demuth
und Saufftmuth halt/daß
ich von aller Welt-Lieb
rein/ vom Fall aufstehe
bald.

19. Hilff/ daß ich sey von
Herzen fromm/ ohn alle
Heuchelen/ damit mein
ganzes Christenthum dir
wohlgefällig sey.

20. Nimm gar/o Gott/
zum Tempel ein mein
Herz hier in der Zeit/ ja
laß es auch dein Wohn-
Haus seyn in jener Ewig-
keit.

21. Dir geb ichs ganz zu
eigen hin/ brauchts wozu
dich gefällt/ ich weiß/ daß
ich der Deine bin/der Dei-
ne/ nicht der Welt.

22. Drum soll sie nur
und nimmermehr dis
richten aus bey mir/ sie
lock und droh auch noch so
sehr/daß ich soll dienen ihr.

23. In Ewigkeit ge-
schicht das nicht/du falsche
Teuffels-Brant/ gar we-
nig mich/ Gott Lob/ an-
sicht/ dein glänzend
Schlangen-Haut.

24. Weg Welt/ weg
Sünd/ dir geb ich nicht
mein Herz/nur/Jesu/ dir
ist diß Geschenk zuge-
richt/ behalt es für und
für.

13. In eigener Melod-
dey.

Kommt her zu mir/
Spricht Gottes Sohn/
all/die ihr seyd beschweret
nun/mit Sünden hart be-
la-

laden/ihr Zungen/ Alten/
Fraun und Mann/ ich wil
euch geben / was ich han/
wil heilen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß/
mein Bürd ist gering / wer
mirs nachträgt in dem
Geding/ der Höll wird er
entweichen / ich wil ihm
treulich helfen tragn/ mit
meiner Hülff wird er er-
jagn das ewig Himmel-
reiche.

3. Was ich gethan und
glitten hie/in meinem Le-
ben spat und früh / das
sollt ihr auch erfüllen/was
ihr gebenedt / ja redt und
thut / das wird euch alles
recht und gut / wanns
gseht nach Gottes Wil-
len.

4. Gern wolt die Welt
auch selig seyn / wenn nur
nicht wär die schwere
Pein/die alle Christen lei-
den / so mag es anders
auch nicht seyn/darum er-
gib dich nur darein/ wer e-
wig Pein wil meiden.

5. All Creatur bezeug-
et das/was lebt in Was-
ser/Lufft und Graß / sein
Leiden kans nicht meiden/
wer denn in GOTTES
Nahm nicht wil / zuletzt
muß er des Teuffels Ziel
mit schwerm Gewissen lei-
den.

6. Hent ist der Mensch
schön/ jung und lang/ sieh/
morgen ist er schwach und
frank / bald muß er auch
gar sterben. Gleich wie
die Blume auf dem Feld:
Also muß auch die schön-
de Welt in einem Hup ver-
schwinden.

7. Die Weltj erzittert
ob dem Tod / wann einer
liegt in der letzten Noth/
dann wil er erst fromm
werden / einer schafft diß/
der ander das / seinr Ar-
men Seel er ganz vergaß/
diemeil er lebt auf Erden.

8. Und wann er nimmer
leben mag / so hebt er an
ein grosse Klag / wil sich
erst GOTT ergeben. Ich
fürcht fürwahr/ die GOTT-
lich Gnad / die er allzeit
verspottet hat / wird
schwerlich ob ihn schwe-
ben.

9. Einm Reichen hilfft
doch nicht sein Gut / dem
Jungen nicht sein stolzer
Muth / er muß aus diesem
Mägen / wann einer hätt
die ganze Welt / Silber
und Gold/und alles Geld/
so muß er an den Reichen.

10. Dem G'lehrten hilfft
doch nicht sein Kunst/ der
weltlich Pracht ist gar
umsonst / wir müssen alle
sterben : Wer sich in Chri-
sto nicht erfreut / weil er
lebt in der Gnaden-Zeit/
ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt /
ihr lieben Kind / die jeso
GOTT ergeben sind / laßt
euch die Müß nicht reuen/
halt stets am heiligen Got-
tes Wort/das ist eur Trost
und höchster Hort / GOTT
wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um
übel gebt / schaut / daß ihr
hier unschuldig lebt / laßt
euch die Welt nur äffen/
gebt GOTT die Nach und
alle Ehr/ den engen Steg
geht immer her / GOTT
wird

wird die Welt schon strafen.

13. Wann es gieng nach des Fleisches Muth / in Günst und gesund mit großem Gut / würdt ihr gar bald erkalten ; darum schickt Gott die Trübsal her / damit eur Fleisch gezüchtigt werd / zur ewigen Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer / gedencht wie heiß die Hölle war / darein die Welt thut rennen / mit Leib und Seel muß leiden seyn / ohn Unterlaß die ewge Pein / und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser Zeit mit Christo habn die ewge Freud / dahin sollt ihr gedencen ; es lebt kein Mann / der aussprechen kan die Glori und den ewgen Lohn / den uns der Herr wird schencken.

16. Und was der ewge güte Gott in seinem Wort versprochen hat / geschworn bey seinem Nahmen / das hält und gibt er gewiß fürwar ; der helff uns zu der Engelschaar / durch Jesum Christum / Amen.

14. Mel. Vater Unser im Himmelreich 2c.

Och Gott ! wie manches Herzeleid / begegnet mir zu dieser Zeit / der schmale Weg ist Trübsals voll / den ich zum Himmel wandern soll ! Wie schwer ich läßt sich Fleisch und

Blut zwingen zu dem ewigen Gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden hin ? Zu dir / Herr Jesu / steht mein Sinn / bey dir mein Herz Trost / Hülff und Rath allzeit gewiß gefunden hat : Niemand jemahls verlassen ist / der gtrauet hat auf Jesum Christ.

3. Du bist der rechte Wundermann / das zeigt dein Amt und dein Person / welch Wunder Ding hat man erfahren / da du / mein Gott / bist Mensch geboren / und führest uns durch deinen Tod gang wunderlich aus aller Noth.

4. Jesu / mein HERR und Gott allein / wie süß ist mir der Nahme dein ? Es kan kein Trauren seyn so schwer / dein süßer Nahm erfreut vielmehr ; Kein Elend mag so bitter seyn / dein süßer Nahm es lindert fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel verschmachtet / so gib / o Herr / daß ichs nicht acht : Wann ich dich hab / so hab ich wohl / was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit Leib und Seel / was kan mir thun Sünd / Tod und Höl ?

6. Kein besser Treu auf Erden ist / denn nur bey dir Herr Jesu Christ : Ich weiß / daß du mich nicht verläßt / dein Zusage bleibt mir ewig fest / du bist mein rechter Treuer Herr / der

der ewig mich behüten gen Fleisch und Blut / für
wird.

7. Jesu / mein Freud/
mein Ehr und Ruhm/
meins Herzens Schatz
und mein Reichthum!
Ich kans doch ja nicht zei-
gen an / wie hoch dein
Nahm erfreuen kan?
Wer Glaub und Lieb im
Herzen hat / der wirds er-
fahren in der That.

8. Drum hab ichs oft
und viel geredt / wann ich
an dir nicht Freude hätt/
so wolt ich den Tod wün-
schen her / ja daß ich nie
gehohren wär. Denn wer
dich nicht im Herzen hat/
der ist gewiß lebendig
todt.

9. Jesu / du edler
Bräutigam werth / mein
höchste Bier auf dieser
Erde/ an dir allein ich mich
ergötz/weit über alle güld-
ne Schätz; So oft ich nur
gedenck an dich / all mein
Gemüth erfreuet sich.

10. Wenn ich mein
Hoffnung stell zu dir / so
fühl ich Fried und Trost
in mir: Wann ich in No-
then bet und sing / so wird
mein Herz recht guter
Ding: Dein Geist bezeugt/
daß solches frey des ewgen
Lebens Vorschmack sey.

11. Drum wil ich / weil
ich lebe noch / das Creuz
dir willig tragen nach:
Mein Gott / mach mich
dazu bereit / es dient zum
besten allezeit. Hilff mir
mein Sach recht greiffen
an / daß ich mein'n Lauff
vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwin-

gen Fleisch und Blut / für
Sünd und Schanden
mich behüt / erhalt mein
Herz im Glauben rein/so
leb und sterb ich dir al-
lein/Jesu mein Trost/hör
mein Begier: O mein
Heiland! wär ich bey dir.

15. In eigener Melod-
ey.

Was Gott thut / das
ist wohl gethan / es
bleibt gerecht sein Wille/
wie er fängt meine Sas-
chen an / wil ich ihm hal-
ten stille/er ist mein Gott/
der in der Noth mich wohl
weiß zu erhalten / drum
laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut/das
ist wohl gethan / er wird
mich nicht betrügen / er
führet mich auf rechter
Bahn / so laß ich mich be-
gnügen an seiner Huld/
und hab Gedult / er wird
mein Unglück wenden/ es
steht in seinen Händen.

3. Was Gott thut/das
ist wohl gethan / er wird
mich wohl bedencken / er/
als mein Arzt und Helf-
fers Mann / wird mir
nicht Gift einschenden
vor Arzenei/ Gott ist ge-
treu/drum will ich auf ihn
bauen / und seiner Gnade
trauen.

4. Was Gott thut/das
ist wohl gethan/er ist mein
Licht und Leben / der mir
nichts böses gönnen kan:
ich will mich ihm ergeben/
in Freud und Leid / es
kommt die Zeit/da öffent-
lich erscheinet / wie treu-
lich er es meynet.

5. Was

1. Was Gott thut/das ist wohl gethan / muß ich den Kelch gleich schmecken / der bitter ist nach meinem Wahn / laß ich mich doch nicht schrecken / weil doch zuletzt ich werd' ergötzt mit süßem Trost im Herzen / da weichen alle Schmerzen.

6. Was Gott thut/das ist wohl gethan/dabey will ich verbleiben / es mag mich auf die raube Bahn Noth / Tod und Elend treiben / so wird GOTT mich ganz väterlich in seinen Armen halten / drum laß ich ihn nur walten.

16. Mel. Herr Christ/
der einge ic.

Herr Jesu / Gnaden-Sonne / wahrhaftes Lebens-Licht / laß Lebens-Licht und Wonne / mein blödes Angesicht / nach deiner Gnad erfreuen / und meinen Geist erneuen / mein Gott versag mir nicht.

2. Vergib mir meine Sünden / und wirff sie hinter dich / laß allen Zorn verschwinden / und hilff genädiglich / laß deine Friedens-Gaben mein armes Herze laben / ach / Herr / erhöre mich.

3. Vertreib aus meiner Seelen den alten Adams-Sinn / und laß mich dich erwählen / daß ich mich künfftig hin zu deinem

Dienst ergebe / und dir zu Ehren lebe / weil ich erlöset bin.

4. Befördre dein Erkenntniß in mir / mein Seelen-Hort / und öffne mein Verstandniß durch dein geheilget Wort / daß mit ich an dich gläube und in der Wahrheit bleibe / zu Trew der Hölle-Pfort.

5. Tränck mich an deinen Brüsten und creutzge mein Begier / samt allen bösen Lüssen / auf daß ich für und für der Sünden-Welt absterbe / und nach dem Fleisch verderbe / hingegen leb in dir.

6. Ach zünde deine Liebe in meiner Seelen an / daß ich aus innerm Triebe dich ewig lieben kan / und dir zum Wohlgefallen beständig möge walten auf rechter Lebens-Bahn.

7. Nun / Herr / verleih mir Stärke / verleih mir Kraft und Muth / denn das sind Gnaden-Wercke / die dein Geist schafft und thut / hingegen meine Sünden / mein Lassen und Verginnen ist böse und nicht gut.

8. Darum / du GOTT der Gnaden / du Vater aller Trew / wend allen Seelen : Schaden / und mach mich täglich neu / gib / daß ich deinen Willen gediencke zu erfüllen / und sieh mir kräftig bey.

Todes-